

# Ein Blick zurück - in die Gegenwart: *Landtagswahlen*

## *Eine Auswahl der GWP-Redaktion*

„In Baden-Württemberg wirkte sich das Wahlsystem verstärkend auf die bereits im Wahlkampf angelegte Polarisierung aus. Die Wählerinnen und Wähler in Baden-Württemberg haben nur eine Stimme zur Verfügung. Damit haben sie nicht die Möglichkeit, durch Stimmensplitting Koalitionswünsche zum Ausdruck zu bringen und müssen sich für eine Partei entscheiden. Dadurch entfallen die Sympathie-Stimmen, die kleinere Parteien häufig erhalten, was sich in dieser Wahl erstmals negativ auf die kleineren Parteien auswirkte.“

**Petra Zimmermann-Steinhart**

***Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg***

in Gegenwartskunde Heft 2/2001, S. 211-217

„Für die große Mehrheit, nämlich rd. 60% der Befragten, war die Landespolitik bei der Stimmabgabe ausschlaggebend. Lediglich 25% gaben an, daß (sic!) für sie die Bundespolitik wahlentscheidend gewesen sei. [...] Von daher ist die Einschätzung der Wahlforscher begründet: „Auch wenn diese Wahl die letzte vor der Bundestagswahl war, ist sie keinesfalls eine Testwahl für den Bund“ (FGW, ebenda).“

**Everhard Holtmann**

***Rote Karte für das Magdeburger Tolerierungsbündnis:***

***Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 21. April 2002***

in Gesellschaft • Wirtschaft • Politik (GWP) Heft 2/2002, S. 199-203

„Zu den Naturgesetzmäßigkeiten der deutschen Politik gehört der Umstand, dass die Regierungsparteien im Bund die Landtagswahlen regelmäßig verlieren. Dadurch verschlechtern sie zugleich ihre Position im Bundesrat, der als Zweite Kammer am wichtigeren Teil der Gesetzgebung gleichberechtigt mitwirkt. Eine Analyse der Landtagswahlergebnisse im Zeitraum 1970 bis 2013 zeigt, dass der Sanktionseffekt im Zuge des sich ausdifferenzierenden Parteiensystems an Stärke noch zugenommen hat. Ablesbar ist dies unter anderem an der Häufigkeit der Regierungswechsel in den Ländern. Die bundespolitische Überlagerung der Landtagswahlen lässt sich im Rahmen des bestehenden föderalen Systems nicht aus der Welt schaffen; ihre aus demokratischer Sicht schädlichen Folgen könnten allerdings durch institutionelle Reformen begrenzt werden.“

**Frank Decker, Volker Best**

***Landtagswahlen und Bundespolitik:***

***Eine empirische Analyse des „Zwischenwahleffekts“ von 1970 bis 2013.***

in Gesellschaft • Wirtschaft • Politik (GWP) Heft 2/2014, S. 175-188

Die vollständigen Artikel sowie viele weitere Beiträge aus vergangenen Ausgaben finden Sie in unserem Online-Archiv.

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code und entdecken Sie die Vielfalt an Analysen und Perspektiven aus *Gesellschaft Wirtschaft Politik*.

